

Hintergrund

Der Tag gegen Genitalverstümmelung am 6. Februar besteht seit 2003. Er wurde von Stella Obasanjo, der Ehefrau des damaligen nigerianischen Präsidenten, ausgerufen. 2012 wurde er als internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung von der UN Menschenrechtskommission übernommen.

Weltweit sind rund 200 Millionen Mädchen und Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen. Nach einer Schätzung leben aktuell etwa 48.700 betroffene Mädchen und Frauen in Deutschland, bis zu 9.300 Mädchen sind gefährdet.

Für die Betroffenen hat die Praxis weitreichende Konsequenzen für ihr gesamtes Leben, sowohl körperlich als auch seelisch.



Weitere Informationen zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Wegweiser ins Hilfesystem:
www.wiesbaden-gewaltfrei.de



VERANSTALTUNGSREIHE ZUM INTERNATIONALEN TAG GEGEN FGM

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden, Referat Kommunale Frauenbeauftragte, Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden
 Foto: shutterstock.com/Alena Piatrova
 Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH
 Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
 Auflage: 1.000 Stück | Stand: Januar 2023



Film: DO YOU REMEMBER ME?

CH 2022, 82 Min., FSK: ungeprüft,
Regie: Desirée Pomper & Helena Müller

Termine: 2. Februar 2023 | 20:00 Uhr Caligari
8. Februar 2023 | 17:30 Uhr Caligari –
**mit Regisseurin Helena Müller
und Protagonistin Sara Aduse**

Ort: Caligari FilmBühne, Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche), 65183 Wiesbaden

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 7 Euro,
mit Wiesbadener Filmkunstkarte 6 Euro

Der Film dokumentiert die Geschichte einer jungen Frau, die als Kind in Äthiopien beschnitten wurde und später in ihre Heimat reist, um die Beschneiderin zur Rede zu stellen und die Menschen dort aufzuklären.

Sara wurde mit sieben Jahren beschnitten. Um dies besser zu verarbeiten, fährt sie nach Äthiopien und spricht erst mit ihrer Großmutter, bevor sie die Beschneiderin zur Rede stellt. FGM – Female Genital Mutilation – ist dort seit 2007 gesetzlich verboten. Sara erfährt, dass dennoch nach wie vor zahlreichen Mädchen dasselbe Leid widerfährt wie ihr. Anhand von Begegnungen mit Betroffenen und ihren Müttern wird ersichtlich, wie tief die Tradition in der äthiopischen Gesellschaft verankert ist. Sara beschließt, sich gegen weibliche Genitalverstümmelung einzusetzen, indem sie darüber aufklärt. Noch während ihrer Reise beginnt sie damit. Neben Menschenrechten geht es in DO YOU REMEMBER ME? auch um Schmerz sowie Vertrauensverlust und Verzeihen.

DO YOU REMEMBER ME? wurde bereits mehrfach preisgekrönt unter anderem mit dem Award für den besten Dokumentarfilm am 14. New York City International Film Festival.

Davor wird der Kurzfilm #THE OTHER VULVA der Filmemacherin Sarah Fürstenberg und der Aktivistin Angelina Akpovo gezeigt.

Veranstalter: Kulturamt Wiesbaden – Caligari
FilmBühne & der Arbeitskreis FGM/C

Kartenvorverkauf: – Online: wiesbaden.de/caligari,
– Touristinformation, Marktplatz 1,
Mo – Sa, 10:00 – 18:00 Uhr
– Kinokasse Caligari FilmBühne,
täglich 17:00 – 20:30 Uhr

Gründung: Wiesbadener Arbeitskreis FGM/C

Termin: 6. Februar 2023
15:00 – 18:00 Uhr

Ort: Rathaus Wiesbaden,
Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden

Ein wichtiges Instrument im wirkungsvollen Kampf gegen Gewalt an Mädchen und Frauen ist das Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die so genannte Istanbul Konvention. Diese sieht in einer ihrer vier Säulen die multidisziplinäre Kooperation von Fachkräften vor. Zu diesem Zweck gründet sich ein Arbeitskreis FGM/C. Um Mädchen vor dieser Form der geschlechtsspezifischen Gewalt zu schützen und alle Betroffenen bestmöglich zu unterstützen.

Die Veranstaltung ist nicht öffentlich. Interessierte Fachkräfte, zum Beispiel aus dem Sozialdienst, den Kitas, Schulen, dem Gesundheitswesen oder den Beratungsstellen werden um Anmeldung bei manuela.schon@wiesbaden.de gebeten.

Ausstellung: „Sie versprachen mir ein herrliches Fest“

Termin: 9. – 19. Februar 2023

Eröffnung: 8. Februar 2023 | 16:00 Uhr

Ort: sam – Stadtmuseum am Markt,
Marktplatz, 65183 Wiesbaden

Eintritt: Der Eintritt in die Ausstellung ist frei

Bis heute stellt weibliche Genitalverstümmelung ein Tabu dar. Das Thema löst unterschiedliche Reaktionen aus. Sie reichen von der Meinung, es handle sich um Kultur, daher dürften sich Außenstehende nicht einmischen, bis hin zu rassistischen Vorurteilen, die vor allem afrikanische Gesellschaften als barbarisch abwerten.

Die Ausstellung der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes möchte beiden Haltungen entgegenwirken. Das Ziel ist es, Genitalverstümmelung jenseits von Voyeurismus darzustellen: als Ausdruck einer weltweiten Diskriminierung und Gewalt gegen das weibliche Geschlecht.

Die Ausstellung soll dazu beitragen, dass die Betroffenen nicht ausschließlich als Opfer, sondern vielmehr als Überlebende wahrgenommen werden. Immer mehr mutige Frauen und Männer begehren gegen diese Praktik auf. Ihnen möchte die Ausstellung eine Stimme und ein Gesicht verleihen.